

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	IX—X
Schrifttum	XI—XVIII
Handschriftliche Quellen	XIX
Abkürzungen	XX
Einleitung: Landschaft und Besiedlung	1— 3
Erstes Kapitel: Die Frühzeit. Von E. E. STENGEL	4—44
1. Gegensätze und Grenzen des Volkstums, Sachsen und Franken, die Kirche	4— 18
2. Gau und Grafschaft	18— 36
a) Der Ittergau S. 18—23; b) Die Grafschaften zwischen Diemel und Eder S. 24—36	
3. Das Reichsgut	37— 44
Zweites Kapitel: Die kirchlichen Grund- und Gebietsherrschaften	45—83
4. Die Reichsabtei Korvey	45— 54
5. Das Bistum Paderborn samt Abdinghof und Busdorf	54— 57
6. Andere westfälische und sächsische Klöster und Stifte (Bredelar, Hardehausen, Willebadessen, Neuenheerse, Geseke, Schildesche, Propstei Marsberg, Dalheim, Wormeln, Grafschaft, Glindfeld, Meschede, Böddeken, St. Blasien zu Northeim und Helmarshausen)	57— 65
7. Hessische und mainzische Klöster und Stifte (Hersfeld, Fulda, Haina, Kaufungen, das Erzstift Mainz, St. Johannes zu Mainz, Petersstift Fritzlar, Hasingen, Deutscher und Johanniterorden)	65— 70
8. Waldeckische Klöster (Arolsen, Flechtdorf, Berich, Oberwerbe, Schaaken, Höhnscheid, Netze, Volkhardinghausen und †Butzbach)	70— 79
Exkurs: Zur Gründung des Klosters Berich. Von CL. CRAMER	79— 83
Drittes Kapitel: Grundlagen der waldeckischen Landeshoheit	84—112
9. Die Festsetzung der Schwalenberger im Waldecker Land	84— 96
10. Freigerichte	96—103
11. Gogerichte	104—106
12. Sonstige Gerichtsrechte der Grafen von Waldeck	106—112

Viertes Kapitel: Die territoriale Auseinandersetzung der Grafschaft Waldeck mit dem Erzstift Köln vom 12. bis 17. Jahrhundert	113—170
13. Die ersten Erwerbungen Kölns und Waldecks bis 1230	113—120
14. Köln-Korvey und Waldeck bis 1297	120—126
15. Kölnische Gogerichte und waldeckische Freigrafschaften	127—148
16. Verhältnis unter Erzbischof Friedrich von Saarwerden	148—155
17. Entwicklung im 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts	155—162
18. Astinghäuser Grund und Freigrafschaft Düdinghausen bis 1663	162—170
Fünftes Kapitel: Die Ämter bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts	170—258
Einleitung: Das waldeckische Territorium im Hoch- und Spätmittelalter. Von CL. CRAMER	171—177
19. Rhoden (mit Eilhausen)	177—187
a) Die Stadt S. 178—180; b) Das Amt S. 180—187	
20. Mengersinghausen (mit Arolsen)	187—199
a) Die Stadt S. 187—190; b) Das Amt S. 190—196;	
c) Die Klostersvogtei Arolsen S. 197—199	
21. Landau	199—206
a) Die Stadt S. 199 f. b) Das Amt S. 201—206	
22. Wetterburg	207—210
23. Eisenberg (mit Korbach)	210—228
a) Der Eisenberg S. 211—213; b) Die Stadt Korbach	
S. 213—216; c) Das Amt S. 216—228	
24. Lichtenfels	228—235
25. Waldeck	235—245
a) Burg und Stadt S. 236—238; b) Das Amt S. 238—245	
26. Wildungen	246—257
a) Burg und Stadt Wildungen S. 246—250 b) Die Nieder-	
stadt Wildungen S. 250—252; c) Das Amt S. 252—257	
27. Burg und Stadt Züschen	257—258
Schluß: Waldecks territoriale Entwicklung in der Neuzeit. Von CL. CRAMER	259—267
Beilagen	268—288
A. Verzeichnis der Freigrafen	268—270
I. Freistühle innerhalb des heutigen Waldeck S. 268 f.;	
II. Waldeckische Freistühle im westfälischen Sauerland	
S. 269 f.	

B. Verzeichnis der Beamten (bis 1475)	270—275
I. Samtverwaltung S. 270 f.;	II. Ämter S. 272—275
C. Stammtafeln Itter-Schwalenberg-Waldeck	276—278
I. Das Haus Itter S. 276;	II. Das Haus Schwalenberg
1101—1228 S. 277;	III. Das Haus Waldeck 1228—1598
S. 278	
Register der Orte, Geschlechter und Personen	279—315
Berichtigungen und Nachträge	316—317
A t l a s (überarbeitet und ergänzt von W. GORICH)	
1. Grundkarte	
2. Gegensätze und Grenzen des Volkstums	
3. Spuren der Franken und des Reiches	
4. Gaue und Komitate	
5. Kirchenbesitz	
6. Besitzungen der Grafen von Waldeck	
7. Grafschaft Waldeck und Erzstift Köln im Mittelalter	
8. Ältere Ämter der Grafschaft Waldeck	